

# *Technische Information und Bedienerhandbuch*

Stand 01.04.2004



*HelpCall 3S mit An- und Anwesenheitstaste.*

Das Notruftelefon HelpCall 3S ist Bestandteil des LifeCall Senioren Notrufsystems, das für Alarmgebung und Personalanrufe in der Seniorenhilfe entwickelt wurde. Unsere Hardware (HelpCall 3S und Remote Button PB300) und Alarmempfangs- Software (LifeCall SOS Care) Produkte bezwecken die Verbesserung der Sicherheit, Arbeitserleichterung für das Personal sowie Kostensenkung im Pflegedienst. Der Anwendungsbereich erstreckt sich von Privatkliniken für Senioren bis zum Notrufalarm im eigenen Heim. Außerdem findet das HelpCall System bei öffentlichen Veranstaltungen, Konferenzen und in Restaurants als Anruf- und Lokalisierungssystem Verwendung.



*Funkfinger PB 300*

Das Notruftelefon HelpCall 3S ist ein Produkt, das sich auf eine 20-jährige Erfahrung in der Entwicklung von Notruftelefonen stützt. Mit HelpCall 3S erfolgte der große Entwicklungsschritt zu modernster Technik bei gleichzeitiger optimaler Betriebssicherheit und günstigem Preis, wobei die Erfahrungen früherer Generationen von Notruftelefonen genutzt wurden. Bei der Konstruktionsarbeit waren die neuen EU-Normen richtungweisend.

## Technische Daten:

	Specification			
Power/Strom	AC Adapter	Input	AC 220V, 50 60Hz	
		Output	DC 12V / 400mA	
	Battery		1.5V x 4EA/1500mA	Alkaline Battery or NiMH rechargeable
Current consumption	Adapter	DC 39mA	Stand by	
		DC 47mA	Auf Leitung	
		DC 94mA	Sprechen/Hören	
	Battery LR6, 1500mAh, 1.5V X 4 (i.e: Duracell )	DC 17mA	Stand by	When operated only by battery
		DC 23mA	Auf Leitung	
		DC 62mA	Sprechen/Hören	
Batterie Alarm	Batterie Alarm, wenn die Batterie schwächer als 4,5 Volt ist.			
Radio System	433,2 Mhz <b>FM Power</b> below 10mW			
Number of Radio Code	65.000			
Number of Radio unit	9 verschiedene Funk Alarmempfänger können einprogrammiert werden			
Dialing method	DTMF and Simulated pulse			
Wired input	2 inputs of NO			
Telefone Nummern	6 Telefonnummern können programmiert werden. Die Telefonnummer kann 14 stellig sein Der Alarm Code kann 10 stellig sein.			
Protokolle	CPC, SmartCall, Telealarm TT90, TP90, Antenna, Normal telephone			
Installation	Put on the wall or place on the table			

- Niedriger Stromverbrauch, der die Verwendung des Notruftelefons über längere Zeit bei Netzausfall ermöglicht.
- Das Hauptgerät HelpCall 3S hat 4 Stück marktübliche Batterien vom Typ LR6-1,5 V/Duracell oder wahlweise mit wiederaufladbaren 4 Stück Batterien vom Typ NiMh, 1,2 V Size AA. Das Notruftelefon kann über eine gewöhnliches Telefon oder Computer programmiert werden.
- Neun verschiedene Funkalarm-Tasten (Funkfinger, Rauchmelder, IR-Melder) können jeweils für das HelpCall 3S programmiert werden. Es gibt 65000 verschiedene Verschlüsselungen.
- Die Alarmtaste hat zwei Batterien mit Lithium-Zellen, die der Alarmtaste eine extra lange Haltbarkeit gewähren. Die Batterien sind in Fotogeschäften erhältlich und können problemlos ausgetauscht werden.

- Konformitätserklärung und CE Kennzeichnung gemäß dem Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikationseinrichtungen (FTEG) und der EU Richtlinien 1999/5/EG (R&TTE).
- „Protokollalarm" an die Alarmzentrale, wenn der Alarm von einem gewöhnlichen Telefon entgegengenommen wurde.
- Automatischer „Testalarm" zur Überwachung der Funktion (wahlweise einstellbar von 0 – 99 Stunden) sowie die Passivalarmfunktion sind wählbar.
- Automatischer stiller Alarm bei Netzausfall und Netzwiederkehr an eine Notrufzentrale.
- Automatischer stille Batteriealarme Spannungsunterschreitung sowohl vom Basisgerät als auch bei Batterieunterschreitung beim Funkfinger.
- Restspannung im Funkfinger bei plötzlichem Batterieausfall gewährleistet noch die Abgabe mehrerer Notrufe bei gleichzeitigem Batteriealarm an die Notrufzentrale für noch mehr Sicherheit für den Benutzer.
- Telefonleitungsdetektierung.
- Der Batteriealarm kann auf bestimmte Alarmempfänger hingesteuert werden. Bestimmte Parameter wie Anrufintervalle, Alarmtypen u.a. können via Fernprogrammierung geändert werden.
- Die Möglichkeit, bei ankommenden Telefon Gesprächen ein Signal zu erhalten, und auch die Möglichkeit, das Gespräch mit der Alarmtaste zu beantworten und das Hauspflegepersonal über die eigene Anwesenheit zu informieren. Die Informationen können nach der Bearbeitung zur Berechnung der Arbeitszeit angewandt werden. Die gegenseitige Lokalisierung von Mitarbeitern und Betriebsleitung wird ebenfalls erleichtert.
- Das Notruftelefon sowohl die Alarm- wie die Berichtsfunktionen.
- Programmierbare Spezialfunktionen, z. B.: - Alarm bei Netz- Spannungsabfall und bei Spannungswiederherstellung.
- Abschalten der Stopp-Taste während des Alarmverlaufs. – Optischer und Akustischer Voralarm von 5, 10 oder 30 Sekunden wählbar.
- Einfacher Wechsel des Alarmtyps via Alarmtasten für 54 Funkfinger Notrufalarm der von einigen anderen Fabrikaten angewandt wird.
- Abschalten der Passivalarmfunktion mittels Service-Taste, oder wahlweise mittels Anwesenheits- und Abwesenheits- Schalter mit LED Anzeige bei Abwesenheit am Gerät wobei jeweils eine Anwesenheits- oder Abwesenheitsmeldung an die Alarmzentrale geschickt wird. Beim Drücken der Abwesenheitstaste wird die Passivalarm Funktion gestoppt, sowie bei Anwesenheit wieder aktiviert.
- Anwesenheits- und Abwesenheitstaste am Notruftelefon auch ohne Passivalarm Funktion möglich, welche die Anwesenheit oder die Abwesenheit des Benutzers an die Notrufzentrale übermittelt. Wählbar als so genannte „stille ohne Sprechverbindung oder „laute“ Alarmübermittlung mit Sprechverbindung an die Notrufzentrale.

- Anpassungen an weitere Alarmempfänger-Fabrikate.
  - Weitere Alarmtypen mit automatischer Sprechverbindung.
  - Telefonleitungsdetektierung. Bei Störung der Telefonleitung wird diese dem Benutzer durch ein akustisches und optisches Signal am Notruftelefon angezeigt.
  - Volumenkontrolle von seitens Alarmempfängers.
  - HelpCall 3S funktioniert auch bei Telealarm, TT90, CPC Protokoll, Vitalcall-Protokoll und bestimmten TUNSTALL-Geräten. Voll kompatibel mit der Attendo Wilma Alarm Software. (Attendo und Wilma sind eingetragene Warenzeichen).
  - Funktionen wie Zweiweg-Kommunikation und Duplex und Simplex Kommunikation sind möglich.
  - automatischer Batteriealarm usw. vom Gerät und vom Funkfinger ist natürlich auch vorhanden.
  - Sechs verschiedene Alarmempfänger können einprogrammiert werden. Diese werden dann der Reihe nach angerufen, bis der Alarm bestätigt wird.
  - Bis zu neun verschiedene Funkalarme (Funkfinger, Brandmelder usw.) können programmiert werden, z. B. für Alarmtasten, Funkfinger, Rauchdetektoren, Küchen Hitzedetektoren Bettalarm- oder Passagealarm Anlagen, oder Eibruchmelder.
  - Das Notruftelefon HelpCall 3S wird mit dem beigefügten Telefonstecker (durchgeschliffen) an das Telefonnetz angeschlossen. Ein AC/DC Netzadapter (400mAh) für den Anschluss an das Stromnetz, sowie ein Telefonkabel, 2 Schrauben und Dübel für eine Wandmontage sind im Lieferumfang inbegriffen.
  - Das Programmieren von Telefonnummern, Alarmcodes usw. erfolgt durch die sog. Fernprogrammierung von einem gewöhnlichen Telefon/Mobiltelefon aus oder mit Hilfe eines Computers, der die Software HelpCall 3290 sowie die ComUnit Hardware 3290 enthält.
  - Ein Eingang für den Anschluss einer externen kabelgebundenen Alarmtaste ist ebenfalls vorhanden.
- Zubehör: Funk Brand und Rauchdetektoren, Funk Küchen Hitzedetektoren, IR-Bewegungsmelder, Funk Türalarm Detektoren, Alarmtasten und Funkempfänger, Handikap Adapter.**



Funkfinger PB300 (in der Grundausstattung inbegriffen)

**Technische Daten:**

	<b>SPEC</b>		<b>Remarks</b>
Power	6V/170mA	CR2025 x 2	Lithium Battery
Current consumption	0.82uA		Stand by
	25mA		Working
Range (Max)	250m		Open area
Range(Min)	30-50m		Inside
Low Battery	5.0V		Check Point
Battery life		Minimum 2 year	2times/day
Special Function	Test signal	Der Funkfinger sendet alle 24 Stunden ein Testsignal zur Notruftelefon Basisstation. Die Basisstation sendet einen stillen Testalarm zur Notrufzentrale, sofern das Radio Testsignal vom Funkfinger innerhalb der letzten 25 Stunden ausbleibt. <b>(Diese Funktion ist wählbar)</b>	Radio test alarm
	Batterie Alarm	Der Funkfinger sendet einen Batteriealarm zur Notruftelefon Basisstation wenn die Batteriestärke unter 4,5 Volt ist. Die Batterie wird ständig getestet. Sowie auch dann, wenn ein Signal gegeben wird. Gespeicherte Restenergie im Funkfinger ermöglicht bei plötzlichem Batterieausfall noch mehrere Alarmlösungen sowie sofortigen Batteriealarm bei diesem Zustand.	Low battery alarm
	Alarm	Der Funkfinger sendet einen Alarm zur Notruftelefon Basisstation, wann immer am Funkfinger Knopf gedrückt wird.	Assistance Alarm Panik Alarm

- Tragbar als Armbanduhr oder Kordel Druckknopf.
- Der Funkfinger PB300 sendet alle 24 Stunden ein Routinesignal an die Basisstation (Automatische Funkstreckenüberwachung). Fehlt dieses Routinesignal an das Basisgerät HelpCall 3S, wird dieser Umstand sofort an die die Notrufzentrale in Form eines stillen Alarms übermittelt. Diese Funktion ist nur bei einem Anschluss an eine Notrufzentrale aktiviert
- Die Batterie des Funkfingers PB300 wird ebenfalls ständig automatisch überprüft. Sowie mit jedem Auslösen des Funksenders wird die Batterie auf ihre restliche Ladung überprüft. Der Funkfinger wird auch Optional mit Roter Taste ausgeliefert
- Batterie Lebensdauer im Funkfinger Minimum 18 bis 24 Monate.
- Spritzwasser geschützt, Wasserdicht, mit der Möglichkeit, selbst problemlos die Batterien zu wechseln.
- Das Notruftelefon-System HelpCall 3000-S wird komplett einschl. Alarmtaste PB300 mit Halsband (Kordel) und Armband, Batterien, Anschlussstecker mit Kabel, AC/DC Netzadapter, Zentraleinheit HelpCall 3000-S und Bedienungsanleitung geliefert.

## **Funktionsbeschreibung:**

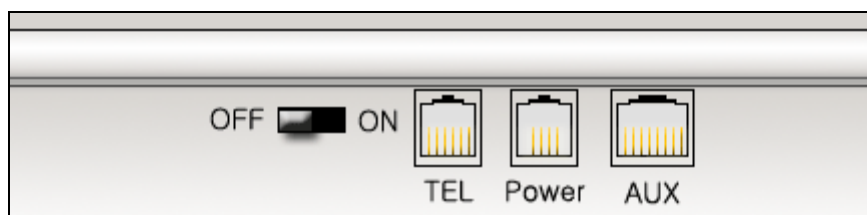
Help Call 3000 hat drei Tasten an der Vorderseite:

ALARM zur Aktivierung des Alarms (Grundfunktion ist Alarmtyp 10, (auch veränderbar) d. h. Notrufalarm

SERVICE zur Benachrichtigung von Angehörigen (Grundfunktion ist Alarmtyp 90, d. h. Service). Kann auch für die ANWESENHEITSMARKIERUNG bei der Hauspflege benutzt werden. Abschalten des Passivalarms.

STOPP für den Abbruch eines Alarmanrufs. Diese Taste kann auch als „Aktivitätstaste“ bei der Passivalarmfunktion angewandt werden. Die Tasten können für andere Funktionen umprogrammiert werden, indem sie bei der Programmierung einen anderen Alarmtyp erhalten.

An der Rückseite des Apparats befinden sich drei Modulstecker:



TLELE (4polig) für die Telefonleitung

POWER (4-polig) für Netzadapter

AUX für den Anschluss einer externen kabelgebundenen Alarmtaste oder Alarmgeber.

Sowie ein OFF/ON Schiebeschalter zu Ein- und Ausschalten des Gerätes.

- POWER: 4-pin modular jack

Pin-No.		
1		
2	AC/DC	12V AC/DC Power adapter
3	AC/DC	12V AC/DC Power adapter
4		

- TELE: 6-pin modular jack

Pin-No		
1		
2	TELE 1	HelpCall 3S to Telephone 1
3	LINE IN A	Telephone line to main unit A
4	LINE IN B	Telephone line to main unit B
5	TELE 2	HelpCall 3S to Telephone 2
6		

- AUX: 8-pin modular jack (Use NO type for input)

PIN NO.	Name	Function
1	NO	Relay output (for siren, light) (Power should be supplied from outside)
2	COM	
3		
4		
5	GND	Wired input for other sensors
6	IN 1	IR sensor for passive alarm
7	GND	Wired input for intruder alarm
8	IN 2	



**HelpCall 3S ohne An- und Anwesenheitstaste**

## Alarmablauf

Alarm kann mittels Tasten an der Vorderseite, mittels Funkeinheiten (Funkfinger, Rauchmelder, Küchen Hitze- Detektor, IR-Bewegungsmelder Melder usw.) (z. B. via Alarmtasten am Gerät ) oder mittels externen kabelgebundenen Einheiten via 4-polige Modulanschlüsse (mit Bezeichnung AUX) an der Geräterückseite aktiviert werden.



**Betätigen des Notrufknopfes auf dem Hauptgerät.**



**Auslösung eines Notrufes über Funkfinger**

Nach Auslösen des Alarms ruft das HelpCall 3S automatisch den ersten programmierten Alarmempfänger (Telefonnummer - T1) an. Wird der Notruf nicht angenommen, wird der nächste Ansprechpartner (nach 10 bis 120 Sekunden einstellbar (BDR 120 Sekunden)) angerufen. Wenn der Alarm von der Notrufzentrale nicht bestätigt oder nach Beendigung des Notrufes einwandfrei quittiert wird, wird der nächste Alarmempfänger 2 (T2) angerufen usw. Als Alarmempfänger dient eine Notrufzentrale oder ein gewöhnliches Telefon eines privaten Empfängers. Bei Notrufübermittlung an eine Notrufzentrale werden die Alarmdaten mit einem speziellen standardisiertem Protokoll überführt.

Bei der Bestätigung quittiert der Empfänger die Entgegennahme des Alarms. Das erfolgt dadurch, dass eine Alarm Monitoring Notrufzentrale eine besondere Bestätigungsmeldung an die Alarmzentrale sendet. Der Alarm wird dann in der Folge vom Notrufzentralen Personal abgehandelt und quittiert.

Bis zu 6 verschiedene Telefonnummern von Alarmempfängern können einprogrammiert werden (T1-T6). Der Apparat macht insgesamt 15 Anrufversuche (einstellbar bis zu 99 Wahlwiederholungen, jedoch sind in der Europäischen Union nur 15 Wahlwiederholungen erlaubt) in Intervallen von 10 bis 99 Sekunden (einstellbar), bis eine Bestätigung durch die Notrufzentrale erfolgt. Man kann auch weniger mehr oder weniger als 15 Anrufversuche wählen, und die Intervalle zwischen den Anrufversuchen können auch für eine längere Zeitdauer als 10 Sek. programmiert werden.

*Wenn ein normales Telefon (privater Notrufempfänger) oder ein Mobiltelefon bei einem Angehörigen oder Nachbarn als Alarmempfänger dient, macht sich HelpCall 3S durch wiederholte Tonsignale bemerkbar. Der Alarm wird durch Telefontaste 4 bestätigt. Bei Alarm mit Sprechfunktion, z. B. einem Notrufalarm, ist eine Zweiweg-Kommunikation möglich. Bei technischem Alarm, z. B. einem Batteriefehler, hört man einen wiederholten Piepton. Es gibt dabei keine Sprechverbindung. Bei allgemeinem technischem Alarm ertönen zwei Piepsignale, bei Batteriefehler in der Alarmtaste ertönen vier Signale und bei Batteriefehler in der Zentraleinheit (Notruftelefon) ertönen sechs Signale. Bei Alarm mit Sprechverbindung wird die Sprechverbindung bei Bedarf mittels Telefontasten 7 und 8 hergestellt.*

*Nach 2,5 Minuten erfolgt ein automatische Abschalten des Alarms, falls der private Alarmempfänger(Nachbar oder Angehöriger) nicht auf eine Taste (z. B. auf Taste 4) drückt, um die Sprechzeit zu verlängern. Vor dem automatischen Abschalten ertönt ein Warnsignal. Manuelles Abschalten kann mittels Taste 0 erfolgen.*

Wenn die Alarmzentrale als Alarmempfänger dient, kann man zur persönlichen Identifizierung einen Alarmcode einprogrammieren. An Hand dieses Alarmcodes wird in der Alarmzentrale der Kunde aus dem Register herausgesucht. Normalerweise wird jedem Kunden ein Code zugeteilt. Es können sechs verschiedene Alarmcodes (C1-C6) einprogrammiert werden. Diese entsprechen den einprogrammierten Alarmempfängern (T1-T6).

Jeder Alarm hat seinen eigenen Alarmtyp. Diese sind bei Lieferung als Vorgabewerte einprogrammiert, können aber vom Benutzer geändert werden. Dem Notrufalarm (Funkfinger) ist z. B. Alarmtyp 10 oder 54 zugeteilt, dem Rauchwarngerät der Alarmtyp 09. Bei einem Alarm an die Alarmzentrale erscheint der Alarmtyp automatisch im Klartext auf dem Bildschirm des Betreibercomputers. Einige Alarmtypen sind Hörsignale, z. B. der Notrufalarm, und andere, z. B. der Batteriealarm, ertönen nur leise (siehe Tabelle im /Alarmtypen).

Die Service-Taste kann als Schnellwahltaste zum Anruf bei Angehörigen oder als ANWESENHEITSMARKIERUNG benutzt werden. Bei Druck auf die Service-Taste wird die unter T6 angegebene Telefonnummer angerufen. Die Funktionswahl erfolgt durch die Wahl des Alarmtyps der Taste (siehe Fernprogrammierungsfunktion \*42 nn #). Alarmtyp 90 bedeutet SCHNELLWAHL und Alarmtyp 71 bedeutet ANWESENHEITSMARKIERUNG. Vergewissern Sie sich stets bei der Alarmzentrale, dass deren Computer die ANWESENHEITSMARKIERUNG empfangen kann.

Bei der SCHNELLWAHL wird die als T6 angegebene Nummer angerufen. Das Gespräch kann abgeschlossen werden, wenn der Empfänger an seinem Telefon auf 0 drückt, oder wenn er nach einer Mindestdauer des Gesprächs von 10 Sekunden auf die Alarntaste drückt. Die Gesprächszeit beträgt ca. 2,5 Minuten und kann mittels Druck auf Ziffer 4 des Empfängertelefons verlängert werden.

Die Stopp-Taste kann als Rücksteltaste und auch als „Aktivitätstaste“ angewandt werden, wenn ein Passivalarm aktiviert wurde

## **Protokollalarm und Quittierung**

Wenn die Spezialfunktion „Protokollalarm“ (Quittierungsbescheid) programmiert ist - ruft Help Call 3S automatisch die Alarmzentrale an und teilt dieser mit, dass ein Alarm von einem normalen Telefon empfangen wurde. Diese Funktion wird zur Dokumentation der via normales Telefon empfangenen Alarmanrufe benutzt. Der Protokollalarm wird stets an die unter T5 programmierte Telefonnummer weitergegeben. Diese Funktion steht nur bei gewissen Typen von Alarmzentralen zur Verfügung. Kontrollieren Sie, ob die Alarmzentrale einen Protokollalarm (Quittierungsbescheid) mittels Alarmtypen 89 entgegennehmen kann. Der für den Protokollalarm unter C5 programmierte Alarmcode kann bis zu 10 Ziffern enthalten.

## **Testalarm (type 26)**

Der Testalarm dient der Überwachung von Funktion und Telefonnetzanschluss der Notruftelefone. Der Testalarm wird mittels Spezialfunktion 60 aktiviert (siehe unten). Bei Aktivierung wird ein lautloser Testalarm an den unter T5 programmierten Alarmempfänger gesendet. Die Intervallzeit der Testalarmsignale kann von 1 bis 99 Stunden eingestellt werden.

## **Passivalarm (Alarmtype 14)**

Die Funktion Passivalarm wird zur automatischen Sendung eines Alarms des Alarmtyps 14 benutzt, falls keine Aktivität des Benutzers während einer Dauer von 24 Stunden erfolgte.

### **Passive Alarm Funktions- Beschreibung:**

**Bei Aktivierung des Passivalarms mittels der am Gerät befindlichen STOP Taste** startet eine interne Uhr, die den Alarm auslöst, falls nicht vor Ablauf der eingestellten Zeitfrist (wahlweise 0-99 Stunden) eine Rückstellung durch den Benutzer mit der STOP Taste erfolgte. Nach jeder Rückstellung beginnt erneut die Zeitrechnung der Uhr, solange der Passivalarm aktiviert ist. Dies erfolgt bei folgenden Maßnahmen:

**Aktivieren des Alarmeingangs am 4-poligen Modulstecker (Option):** Falls der Eingang für den Alarmtyp 12 programmiert ist (Rückstellung), erfolgt keine Aktivierung der Alarmfunktion des Apparats. Es wird nur der Zeitrechner im Passivalarm auf Null gestellt. Man kann z. B. einen IR-Detektor am Eingang anschließen.

**Aktivieren eines einprogrammierten Funkalarmsenders.** Wenn der Funksender für Alarmtyp 12 (Rückstellung) programmiert ist, erfolgt keine Aktivierung der Alarmfunktion des Apparats. Es wird nur der Zeitrechner im Passivalarm auf Null gestellt.

**Mittels der grünen am Gerät befindlichen Anmelde- und Abmeldetaste** kann eine provisorische Abschaltung der Passivalarmfunktion für die Dauer einer Abwesenheit des Benutzers erfolgen.

Eine Meldung der provisorischen Abschaltung des Passivalarms wird durch Drücken der Abmeldetaste als Alarmtyp 57 oder 98 (d. h. als ABWESENHEITSALARM, wahlweise mit oder ohne Sprechfunktion zur Notrufzentrale) an den Alarmempfänger aktiviert. **Die grüne LED Abmeldetaste leuchtet bei Abwesenheit.**

Die Anwesenheit erfolgt durch erneuten Druck auf die Anmeldetaste und die das grüne Licht erlischt. Gleichzeitig wird eine Meldung an die Alarmzentrale (Notrufzentrale) des Alarmtyps 56 oder 98 (ANWESENHEITSALARM, wahlweise mit oder ohne Sprechfunktion) geschickt.

### **Beispiel 1:**

Der Passivalarm wird normalerweise so angewandt, dass der Alarmgeber (z. B. ein Schalter an der Toilettentür, ein Bettalarm oder ein Bewegungsdetektor) an einen Eingang angeschlossen wird, der für Alarmtyp 12 programmiert ist. Zur Rückstellung des Passivalarms wird ein externer Schalter folgendermaßen angeschlossen: Geber mit potentialfreiem Abschluss werden zwischen Stift 1 und Stift 4 an den 4-poligen Modulstecker (der mit POWER gekennzeichnet ist) angeschlossen (max. 2 Meter Kabel).

### **Beispiel 2:**

Bei Verwendung eines Gebers mit eingebautem Funksender wird dieser für die Rückstellung auf folgende Weise einprogrammiert:

Das Einprogrammieren beider Alarmtypen (12 = Rückstellung) und des Alarmcodes erfolgt mittels Fernprogrammierung via Telefon oder von einem Fernprogrammierungscomputer aus. Bei der Programmierung via Computer wählt man einen freien Speicherplatz (R1-R9). Beim Programmieren via Telefon sollte man einen Speicherplatz mit einer höheren Nummer, z. B. R7-R9 wählen, um das Überschreiben einer bereits einprogrammierten Alarmtaste (die dann automatisch den Platz R1 einnimmt) zu vermeiden.

## Alarmtypen

Zu jedem Alarm, der von Help Call 3000 gesendet wird, gehört ein Alarmtyp (01-99) - siehe Tabelle auf der nächsten Seite. Der Alarmtyp meldet dem Empfänger die Alarmursache und wie der Alarm gehandhabt werden soll. Bei gewissen Alarmtypen erfolgt der Anruf lautlos. Bitte beachten Sie, dass der Anwender diese Alarmtypen ändern kann.

Man kann mit Hilfe eines normalen Telefons die Grundeinstellung eingeben und sämtliche früheren Programmierungen löschen, indem man im Fernprogrammierungsmodus die Zeichenfolge \*8 0 0 1 # drückt oder entsprechend (mit gleicher Zeichenfolge) die Fernprogrammierung mittels Computer vornimmt.

In der Grundeinstellung sind den Tasten und den externen kabelgebundenen Eingängen folgende Alarmtypen zugeteilt. Diese können einfach geändert werden (siehe Fernprogrammierung).

### Alarmtyp Grundeinstellung:



#### **10 oder 54 = Notrufalarm (Funkfinger)**

90 = Service(Schnellverbindung mit Angehörigen)  
12 = Rückstellung / STOP  
55 = Alarntaste am Gerät

Beim Einprogrammieren des Funksenders wird dem Alarmtyp 10 der Notrufalarm automatisch zugeteilt, falls nicht anders angegeben (siehe Fernprogrammierung)

Die Alarmtypen der hier folgenden Tabelle werden von den meisten Alarmfabrikanten benutzt. Wenn man einen eigenen Alarmtyp mit Sprechverbindung zu HelpCall 3S eingeben will, muss man einen der Alarmtypen 09, 10, 14, 27, 28, 32, 34 oder 48 wählen. Bei den übrigen Alarmtypen erfolgt der Anruf lautlos und ohne Sprechverbindung. Die Hörfunktion des Alarmtyps 13 ist bei Alarm an ein normales Telefon beibehalten, bei Alarm an die Alarmzentrale jedoch nur, wenn diese dafür programmiert ist. Für eigene lautlose Alarme sollte man einen Alarmtyp wählen, der nicht in der Tabelle unten angewandt wird. Wenn der Alarm an eine Alarmzentrale geht, kann die Zentrale dem Alarmtyp auf Wunsch eine geeignete Bestimmung zuordnen.

ALARMTYP	HelpCall 3S	URSACHE DES ALARMS	LAUTSPRECHER
Vitalcall/Tunstall	<b>HelpCall 3S</b>		
3	02	Systemalarm	Nein
3	05	Skalenalarm	Nein
3	07	Einbruchsalarm	Nein
C	08	Betriebsalarm	Nein
8	09	Rauchwarnung	Ja
7	10	Notrufalarm/Funkfinger	Ja
	12	Rückstellung/STOPP	Nein
3	13	Notalarm (Hörfunktion)	Nein
5	14	Passivalarm	Ja
4	16	Batteriealarm Funktaste	Nein
F (#)	17	Batteriealarm Zentraleinheit	Nein
9	19	Netzstörung (Netzausfall)	Nein
E (*)	20	Netzurückstellung (Netzwiederkehr)	Nein
E (*)	21	Radio Test Alarm (Funkfinger Reichweitentest alle 24h)	Nein
2	26	Täglicher Testalarm (Intervall einstellbar 0-99 Stunden)	Nein
	27	Aufzugalarm	Ja
	28	Türalarm (Einbruchsalarm mit Sprechverbindung)	Ja
8	29	Rauch-Brandwarnung	Ja
1	30	Notrufalarm ohne Sprechverb./Türalarm	Nein
8	32	Brandalarm	Ja
8	34	Gasalarm	Ja
	35	Türalarm ohne Sprechverbindung	Nein
	36	Wasseralarm	Nein
	38	Bettalarm	Nein
	40	Betriebsalarm / Krankenalarm 1	Nein
	41	Demenzalarm / Krankenalarm 2	Nein
0	43	Notrufalarm C	Ja
	44	Notrufalarm D	Ja
	45	Notrufalarm E	Ja
	48	Notrufalarm B (Ehepartner)	Ja
	50	Vorbeischalter	
	51	Impulsausgang	
	52	Impulsausgang (nach Alarm)	
	53	Probealarm manuell F	Ja
6	54	Notrufalarm G (Funkfinger)	Ja
	55	Notrufalarm H (Alarmtaste am Gerät)	Ja
	56	Hausalarm	Ja
7	57	Abwesenheitsalarm	Ja
	60	Anwesenheitsmarkierung	
	61	Gesprächsverbindung	
E (*)	65	Automatische Rückstellung (z.B. wenn die Anwesenheitsmark. vergessen wurde)	
	66	Zeitabschaltung	
	70	Notalarm	Nein
7	71	Anwesenheit (Notruftelefon)	Nein
E (*)	73	Maßnahme fertig (Notruftelefon)	Nein
	74	Einbruchs-/Passivalarm	
	80	Alarm mittels Anzeige	Nein
	81	Skalenalarmanzeige	Nein
	82	Einbruchsalarmanzeige	Nein
	88	Notalarm(nicht bedingt) (Funktioniert ohne vorh. Programmier. Wird als Typ 13 mit Zweiweg-Kommunikation gesendet.)	Ja
	89	Protokollalarm/Quittierungsbescheid	Nein
	90	Service, Schnellwahl, gewöhnl. Gespr. Ohne Quittierung	Ja
7	97	Hausalarm	Nein
7	98	Abwesenheitsalarm	Nein
	Sonstige nn	Betriebsalarm	Nein

Bei Vitalcall/Tunstall ergeben sämtliche Alarmtypen, die nicht in der obigen Liste aufgeführt sind, den 14Alarmtyp C

## Einbruchsalarm

Es gibt Optional auch eine Einbruchalarmfunktion im Notruftelefon. Das heißt der Einbruchsalarm wird ein- und ausgeschaltet mit einem speziellen Funksender. Mit einem kurzen Druck wird der Alarm ausschaltet und einen längerem (4 Sek.) eingeschaltet. Das Gerät gibt einen charakteristischen Rufton für die Indikation. Wenn das Gerät auch eine Sprechkarte 3240 hat, bekommt man auch eine Sprechmitteilung Typ „*Einbruchsalarm einschaltet*“ resp. „*Einbruchsalarm ausschaltet*“. Einschaltung ist mit 30 Sekunden Verspätung. Während der Verspätungszeit hört man einen charakteristischen Ton vom Lautsprecher

Bei Einbruchsalarm ruft das Notruftelefon erstens die Telefonnummer der unter T1 programmiert ist. Bei einem missglückten Anruf werden T2 und so weiter gewählt. Lautsignal im Lautsprecher kommt erstens nach durchgeführtem Anruf. Das Signal läutet 3 Minuten und kann nur mit dem Funksender ein/aus abgebrochen werden.

Geber für Einbruchalarm sollte Alarmtype 07 haben. Ob Funksender in Geber benutzt ist muss mit Alarmtype 07 bestätigt werden oder ob der Funksender den generellen Alarmtype 6A hat. Die Umprogrammierung kann mit folgendem Kommando mit dem Telefon gemacht werden:

**\* 44 tt #** (Dieses Kommando ändert Alarmtype für die letzte einprogrammierte Funksender. t t = 07 für Einbruchsalarm) Der Handsender für ein- und ausschalten soll die Alarmtypen 80 und 82 haben. Hier braucht man denselben Handsender wie für Berichtssystem care, das heißt 433P41 für 433 MHz und 455P8I für 868 MHz. Es gibt eine Möglichkeit eine Meldung mit ein- und Ausschaltung von Einbruchalarm zum Alarmempfänger zu schicken bei in SPEC3 n=8 wählen.

## Fernprogrammierung

HelpCall 3S wird via Teleleitung in sog. Fernprogrammierung programmiert. Funkfinger können auch direkt am Apparat programmiert werden. Die Fernprogrammierung kann von einem normalen Telefon mit Tonwahl oder einem Computer mit Fernprogrammierungs- Software HelpCall Care für Windows mit zugehöriger Hardware erfolgen. Eine Fernprogrammierung mittels Telefon ist dann zu empfehlen, wenn nur geringe Änderungen an einzelnen Apparaten vorgenommen werden sollen. Die Computeralternative ist weitaus vorteilhafter, sie größere Sicherheit, bessere Dokumentation und schnellere Handhabung gewährleistet.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf die Fernprogrammierung via Telefon. Bei Verwendung eines Computers erfolgt die Programmierung automatisch, d. h. man braucht das Protokoll für die Überführung nicht zu kennen.

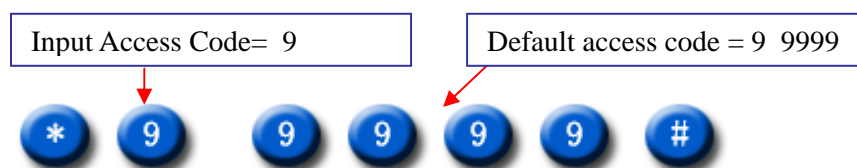
Bei erstmaliger Programmierung: Bei erstmaliger Programmierung des Apparats muss zuerst eine Grundeinstellung gemacht werden. Warnung! Dadurch werden sämtliche frühere Programmierungen

## **Programmierung nur erforderlich, wenn der ALARM von einem privaten Alarmempfänger mit einem normalen Telefon oder Handy empfangen wird.**

Um den Apparat fern programmieren zu können, muss man zuerst einen Anschluss für den Apparat herstellen. Der Anschluss kann auf dreierlei Weise erfolgen und setzt voraus, dass der Apparat einen Rufton geben und empfangen kann. In der Grundeinstellung sind beide Funktionen eingeschaltet.

### Alternative 1:

Rufen Sie das Notruftelefon von demjenigen Telefon aus an, das die Fernprogrammierung ausführen soll. Der Anruf muss mit einem Druck auf die Alarm-Taste beantwortet werden. Daraufhin erhält der Apparat eine Gesprächsverbindung. Um in den Programmiermodus zu gelangen, muss der Programmierer folgende Sequenz ins Telefon eingeben



Geben Sie obigen Code ins Alarmempfangstelefon ein

### Alternative 2:

Geben Sie obigen Code ins Alarmempfangstelefon ein im Zusammenhang mit der Gesprächsverbindung bei Alarm.

### Alternative 2:

Drücken Sie ca. 4 Sekunden lang auf die Stopp-Taste des Notrufstelefon, bis die grüne Power-Lampe anfängt zu blinken. Damit haben Sie den Modus zur Programmierung von Funkeinheiten erreicht.

Um zum Fernprogrammiermodus zu gelangen, drücken Sie die Service-Taste. Bei Anschluss der Fernprogrammierung beginnt die rote Alarm-Lampe zu **ALARM** blinken. Falls innerhalb von 20 Sekunden keine Eingabe erfolgt, wird der Modus wieder automatisch abgeschaltet.

### **Ein Abschalten des Fernprogrammiermodus kann auch durch Eingabe folgender Frequenz erfolgen:**



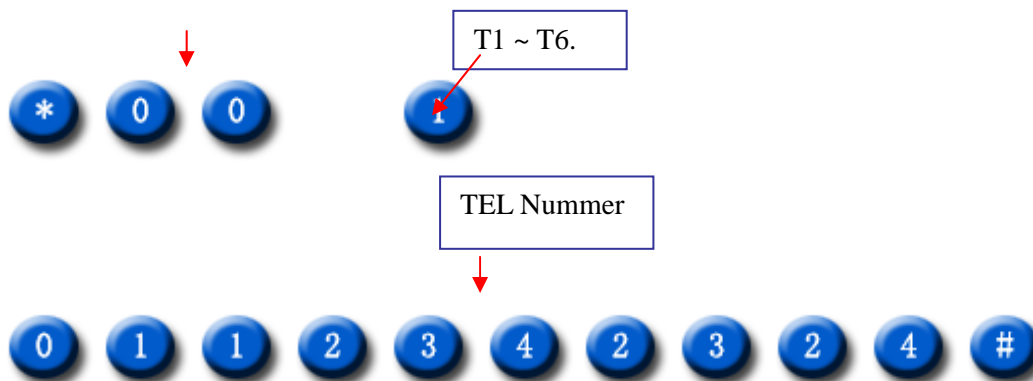
Telefonleitung wird geschlossen.

## **Protokoll für Fernprogrammierung**

Das Protokoll bezieht sich auf die Programmierung via Telefon, aber das gleiche Protokoll wird auch bei der Programmierung via Computer benutzt. Vor dem Programmieren muss erst ein Anschluss hergestellt werden. Bei Blinken der roten ALARM-Lampe des Notrufstelefon ist der Fernprogrammiermodus erreicht. Jede Programmierungssequenz wird mit # abgeschlossen.

### Programmierung von Telefonnummern (T1-T6)

Ex. Programmierung Telefonnummer (011-234-2324) to T1.



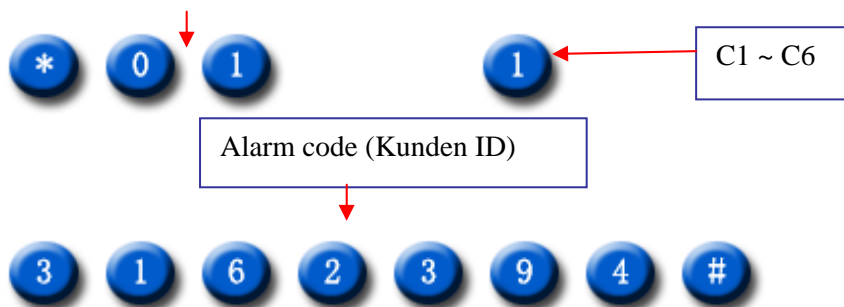
n= 1-6 bezieht sich auf T1-T6

Eine Telefonnummer kann max. 16 Zeichen enthalten.

Eine Eingabe von \* in die Telefonnummer bedeutet 3 Sekunden Pause, z. B. bei einem Anruf der Telefonzentrale.

### Programmierung von Alarmcodes (C1-C6):

Programmierung Alarm code (3162394) to C1

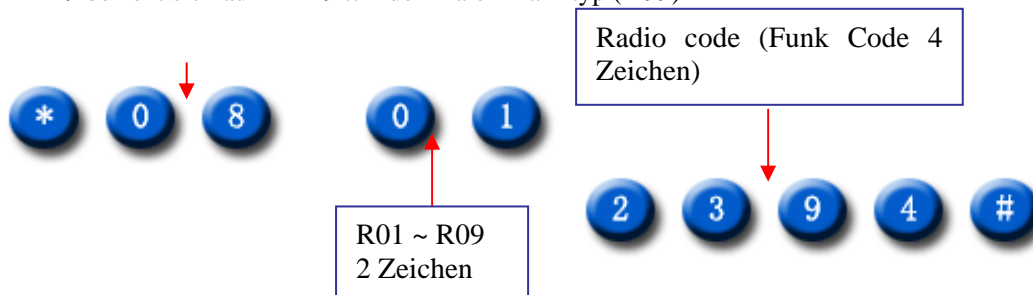


n=1-6 bezieht sich auf C1-C6

Ein Alarmcode kann max. 12 Zeichen enthalten.

Programmierung von Funkalarmtasten (R1-R9) wird normalerweise durch direkte Eingabe an Ort und Stelle gemacht.

n = 1-9 bezieht sich auf R1-R9 tt = dezimaler Alarmtyp (1-99)



Ein Funkcode, der nur dezimale Zeichen enthält (Ziffern 0-9), kann via Telefon bzw. via Mobiltelefon programmiert werden. Ein Funkcode, der hexadezimale Zeichen enthält (A-F), kann nur via Computer programmiert werden.

## **Programmierung von Funkeinheiten (z. B. Alarntasten)**

Die Programmierung erfolgt mittels der patentierten LifeCall - Eingabemethode für Funkeinheiten. Beim Einprogrammieren von Funkeinheiten muss das Notruftelefon erst in den „Lern“- (Eingabe-) Modus zum Einprogrammieren von Funkeinheiten umgestellt werden. Danach aktiviert man die Funkeinheit, z. B. durch Druck auf die Alarntaste. Zuletzt wird die Eingabe durch Druck auf die Alarm-Taste bestätigt.

- 1.) Drücken Sie ca. 4 Sekunden lang auf die Stopp-Taste, bis die grüne POWER - Lampe zu blinken anfängt.
- 2.) Aktivieren Sie die Funkeinheit. Wenn das Notruftelefon den spezifischen Code der Funkeinheit empfangen hat, ertönt ein charakteristischer Rufton.
- 3.) Einstellung durch Druck auf ALARM bestätigen.

Es können höchstens 9 Funkeinheiten einprogrammiert werden. Wenn die Funkeinheit bereits programmiert ist, kann die obige Methode bei der Reichweitenkontrolle angewandt werden. Man horcht dabei den charakteristischen Rufton ab und testet gleichzeitig, dass die Alarntaste an verschiedenen Stellen im Haus funktioniert. Zuletzt drückt man auf die Stopp-Taste anstatt der ALARM- Taste.

Die Alarntasten erhalten normalerweise den Alarmtyp 10. Jedoch können ab Version 3.6 die Alarmtypen der Alarntasten gegen den Alarmtyp 54 mit der Funktion SPEZ2 ausgetauscht werden. Mit dem Modul für das ferngesteuerte Programmieren in der Software können die Alarmtypen individuell je nach Wunsch eingestellt werden.

## **Fernprogrammierung via Computer mit Programmiersoftware** **LifeCall SOS Care 3290**

Siehe Bedienungsanleitung von LifeCall Care 3290 für detaillierte Hinweise. Mittels Fernprogrammierungsprogramm LifeCall Care können sämtliche Parameter des Notruftelefons programmiert werden und eingelesen werden. Das beansprucht 20 - 60 Sekunden.

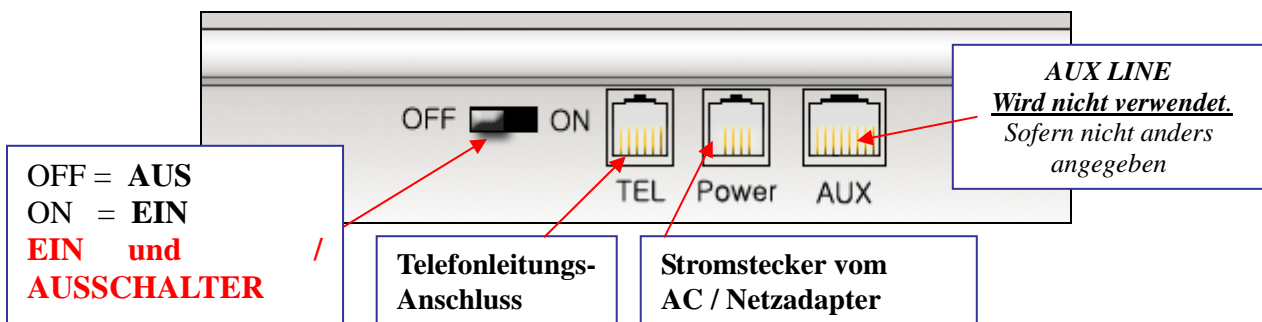
Mit der Taste Programm All erfolgt eine totale Umprogrammierung. Sämtliche Daten im Formular werden ins Notruftelefon übertragen. Das beansprucht 40 - 60 Sekunden. Mit der Taste Programm New Data werden nur die gemachten Änderungen übertragen. Unter „Settings“ („Einstellungen“) kann man die Parameter für Alarmtypen, Eingang, Spezialfunktionen usw. einstellen. Unter „Radiobuttons“ („Funktasten“) kann man den Funksender des Notruftelefons registrieren.

# B e d i e n e r h a n d b u c h

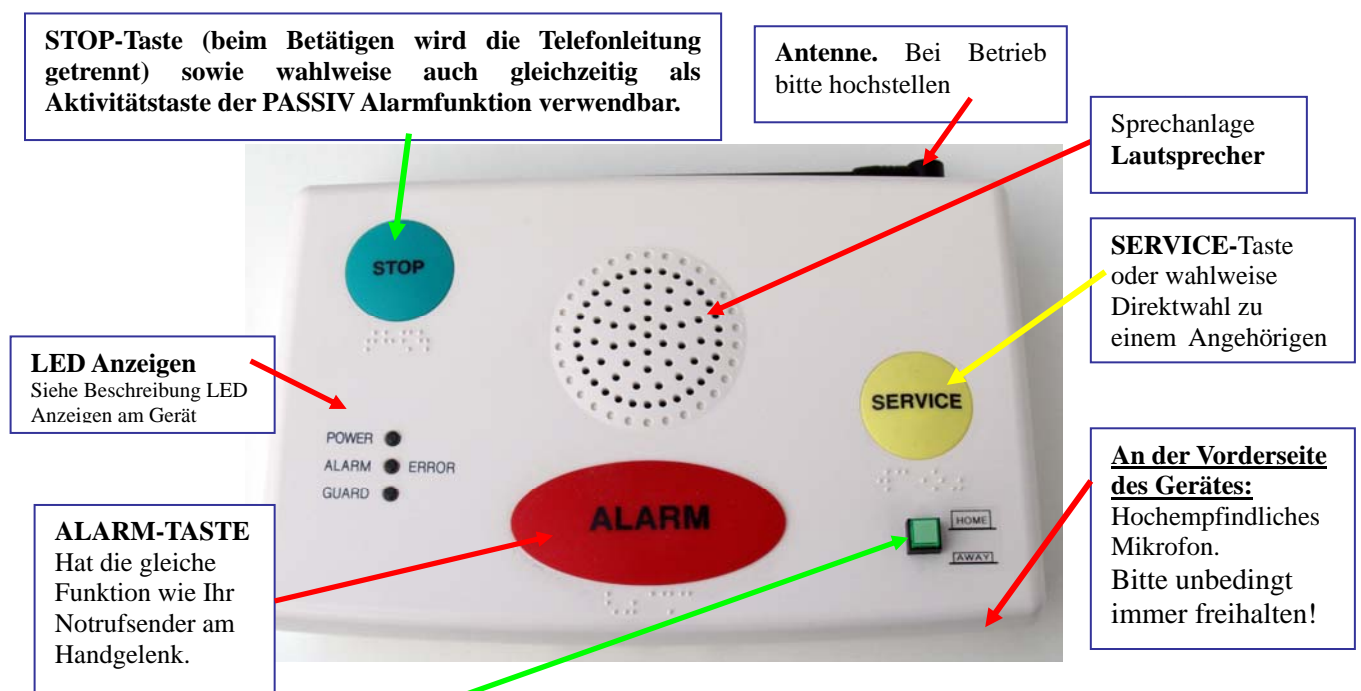


Um einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten soll Help Call 3S möglichst zentral in der Wohnung / Haus aufgestellt werden, sowie in weitmöglicher Entfernung von störenden Apparaten platziert werden. Die Basisstation eines Schnurlostelefon sollte in einer Entfernung von mindestens 50 Zentimeter vom Notruftelefon HelpCall 3S aufgestellt werden. Mobiltelefone (Handys) dürfen im eingeschalteten Zustand nicht unmittelbar neben dem Notruftelefon abgelegt werden. Denken Sie auch daran, dass armierte Betonwände usw. eine schlechtere Funkreichweite ergeben können.

## Die Installation ist einfach:



- 1.) Schließen Sie den Telefonstecker des mitgelieferten Telefonkabels in das Notruftelefon unter der Bezeichnung „TEL“ sowie anschließend in die bei Ihnen befindliche vorhandene Festnetz Telefonanschlussdose an der Wand an. (SYMBOL DREIECK – LINKE Öffnung).
- 2.) Schließen Sie den **NETZADAPTER** mit dem Westernstecker Kabel auf der Rückseite des HelpCall 3S an die dafür vorgesehene Öffnung „**POWER**“ und dann an das Stromnetz an.
- 3.) Die rückwärtige Antenne am Notruftelefon drehen Sie bitte hoch (nach oben).
- 4.) Schalten Sie anschließend das Notruftelefon am rückseitigen kleinen Schiebeschalter auf **ON**.
- 5.) Danach überprüfen Sie die Funksendertaste (Funkfinger) auf seine Funktionsfähigkeit und warten Sie bitte bis sich die Notrufzentrale über die Freisprecheinrichtung meldet.



**Anwesenheits- und Abwesenheitstaste mit grün leuchtender LED Anzeige (Option):**

Die An- u. Abwesenheitstaste sowie die Passiv Alarm Funktion, werden nur auf Wunsch aktiviert.

**LED leuchtet:** = **ABWESENHEIT** (Bei Abwesenheit wird die Passiv Alarmfunktion gestoppt)

**LED leuchtet nicht mehr :** = **ANWESENHEIT**

Vor Verlassen der Wohnung wird die Taste betätigt und leuchtet dann bei Abwesenheit ständig „grün“. Bei Rückkehr des Benutzers in die Wohnung muss die Taste abermals betätigt werden und die grüne LED Anzeige erlischt. Die Notrufzentrale wird jeweils über die Anwesenheit- oder Abwesenheit des Benutzers in Form eines stillen oder wahlweise eines lauten Alarms über die ANWESENHEIT oder ABWESENHEIT des Benutzers informiert.

**Die An- und Abwesenheitstaste kann wahlweise mit oder ohne Passivalarm Funktion genutzt werden.**

## WICHTIG!

Kontrollieren Sie nach erfolgter Installation stets die jeweilige Funktion! Machen Sie regelmäßige Zwischenkontrollen! Kontrollieren Sie die Funktion der Funktasten dort, wo sie gebraucht werden. Ändern Sie die Platzierung von Help Call 3S je nach Bedarf. Führen Sie auch regelmäßigen Probealarm zur Alarmzentrale bzw. zu den Alarmempfängern durch!

Legen Sie kein Mobiltelefon (Handy) im eingeschalteten Zustand unmittelbar neben das Notruftelefon. Stellen Sie eine Basisstation eines Schnurlostelefon mindestens 50 cm entfernt vom Notruftelefon auf. Sollten Sie Ihren Telefon Festnetzbetreiber (Telefonprovider) wechseln, so teilen Sie dies bitte unbedingt umgehend Ihrer Notrufzentrale mit.

**LED Anzeige am Gerät:** 2 LEDs zeigen den Zustand des Hauptgerätes an.

**POWER (GRÜN).** Konstantes Leuchten zeigt Netzbetrieb an.

**Ausnahme:** Beim Programmieren der **POWER** Alarmtaste bedeutet konstantes Leuchten, dass der Apparat einen Funkcode empfangen hat und diesen einprogrammieren kann. Blinklicht bedeutet, dass der Apparat zum Einprogrammieren der Alarmtaste bereit ist. Bei der Verwendung von aufladbarer Batterien blinkt diese Leuchtdiode beim Aufladen.

**ALARM (ROT).** Konstantes Leuchten (nur bei Netzbetrieb) zeigt an, dass der Alarm aktiviert ist und dass ein Anruf erfolgt.

**Ausnahme:** Blinklicht nach einer Fernprogrammierung zeigt an, dass **ERROR** Fernprogrammierung erfolgt.

### **ERROR (ROT) im Zusammenhang mit dem Einschalten des Notruftelefons:**

Konstantes oder blinkendes Leuchten bei Systemfehler. Batteriefehler wird mittels leuchtender Fehler-Diode und zwei langen "Fehler" Hörsignalen im Zusammenhang mit dem Einschalten des Apparats angezeigt. Telefonleitungsfehler wird mittels mehrerer Pieptöne und aufleuchtender Fehler-Diode beim Einschalten angezeigt.

#### **LED Grün POWER:**

**KONSTANT AN** = Netzteil OK  
**AUS** = Keine Stromzufuhr



#### **LED ROT ALARM / ERROR:**

**AN:** = Alarm wurde gesendet und Kontakt zur Notrufzentrale

**Anschließendes AUS:** = Die Notrufzentrale hat die Sprechverbindung beendet.

**BLINKEN:** = Batteriefehler im Hauptgerät (Batterien tauschen!)

**BLINKEN mit gleichzeitigem Piepton:** = (Telefonleitungsdedektierung)  
Mögliche Störung der Telefonleitung oder nicht am Telefonnetz angeschlossen.

## **Reichweitenkontrolle des Funksenders (Funkfinger):**

Bei der Installation des Notruftelefons sollte man unbedingt die Reichweite der Alarmtaste testen. Das erfolgt folgendermaßen

1. Ca 4 Sekunden auf die **Stopp-Taste drücken**, bis die **grüne POWER-Lampe zu blinken** beginnt und gleichzeitig ein Piepton ertönt. .
2. Auf die **Alarmtaste drücken**. Help Call 3S gibt einen charakteristischen Rufton bei jedem korrekten Empfang ab. Kann der Funksender (Funkfinger) keinen Kontakt zur Basisstation aufbauen, ertönt kein CHARAKTERISTISCHER Rufton nach Betätigung des Funksenders.
3. **Erproben Sie die Funktion in sämtlichen Räumen**, in denen der Alarm funktionieren muss. Stellen Sie sicher, dass die Reichweiten genügend Sicherheitsmargen haben, da sich die Reichweiten durch äußere Störungen beträchtlich verändern können  
(Die beim Test angewandte Taste kann auf Wunsch einprogrammiert werden, indem man die ALARM-Taste direkt nach dem charakteristischen Rufton drückt.)  
Nach Ca. 40 Sekunden nach dem zuletzt empfangenen Funksignal geht der Apparat automatisch zur Normalfunktion über. Man kann den Test auch durch Druck auf die Stopp-Taste abbrechen.

Platzieren Sie das Notruftelefon so, dass die Alarmtaste in allen wichtigen Bereichen mit guter Sicherheitsmarge hinsichtlich der Reichweite funktioniert. Die Reichweite kann durch externe Funkstörungen zeitweilig beeinträchtigt werden.

## **Manuelle Installation eines Funksenders (Funkfinger):**

### **Registrierung auf dem Hauptgerät**

- Drücken Sie die Stopp-Taste bis ein Signalton und die POWER LED zu blinken beginnt.
- Drücken Sie auf den Funksender in der Nähe des Notruftelefons.
- Eine Melodie vom Notruftelefon ist zu hören.
- Drücken Sie die rote ALARM Taste direkt auf dem Notruftelefon um zum bestätigen.
- Danach ist der Funkfinger einprogrammiert. (Es können bis zu neun Funkfinger in das Notruftelefon programmiert werden).

## **Batteriewechsel:**

- 1.) Bevor Sie einen erforderlichen Batteriewechsel durchführen, schalten Sie unbedingt das Gerät auf der Rückseite auf „OFF“.
- 2.) Wechseln Sie die Batterien gemäß Anweisung ins Batteriefach an der Unterseite des HelpCall S Notruftelefons eingesetzt. Achten Sie dabei auf die Kennzeichnung für Plus-/Minuspol.
- 3.) Achtung! Achten Sie nach dem Batteriewechsel im Zusammenhang **mit dem Einschalten des Notruftelefons auf die LED „ERROR“ Anzeige am Notruftelefon:** Konstantes oder blinkendes Leuchten bedeutet einen Systemfehler.  
  
Ein Batteriefehler wird mittels leuchtender Fehler-Diode und zwei langen "Fehler" Hörsignalen im Zusammenhang mit dem Einschalten des Apparats angezeigt. Telefonleitungsfehler wird mittels mehrerer Pieptöne und aufleuchtender Fehler-Diode beim Einschalten angezeigt. Fehlerursache kann sein, dass die Batterien falsch eingelegt wurden. In diesem Fall, schalten Sie das Gerät wieder aus und legen Sie die Batterien erneut in das Gerät. Bei wiederholter Fehlermeldung, prüfen Sie ob die Batterien in Ordnung sind.
- 4.) Schließen Sie den Batteriedeckel und schalten Sie den Schalter des Notruftelefons wieder auf „ON“. (Beachten Sie unbedingt die Fehlermeldung unter Punkt 3.)!

## **Alarmempfang mit normalen Telefon oder Handy:**





Das Notruftelefon HelpCall 3S muss zuvor programmiert werden, falls er nicht bereits programmiert geliefert wurde. Zuerst macht man eine sog. Grundeinstellung und löscht sämtliche früheren Programmierungen. Man benötigt mindestens eine Telefonnummer zu einem privaten Alarmempfänger. (Siehe Programmieranleitung).

Bei Alarm an die Alarmzentrale muss diese für den Empfang eines DTMF-Protokolls vom Typ HelpCall 3S, Antenna oder Tele Larm LC90 geeignet sein. Andere DTMF-Protokolle sind auf Bestellung nach Spezifikation erhältlich.

Bei Kommunikation mit der Alarmzentrale werden verschlüsselte Mitteilungen zwischen Alarmzentrale und HelpCall 3S benutzt. Ein Alarmcode (CI-C6) zur Identifikation sollte bei jedem Alarmempfänger (T1-T6) einprogrammiert sein. C1 sollte unter allen Umständen zur Identifikation des Apparats benutzt werden. Wenn kein Code einprogrammiert ist, wird Alarmcode 0 gesendet. Wenn nur ein Alarmcode einprogrammiert ist, wird dieser für sämtliche Alarmempfänger verwandt (siehe Programmierung von Alarmcodes).

**Bei Verwendung eines Telefons muss dieses für die Tonwahl (DTMF) eingestellt sein. Die Telefontasten werden zum Quittieren, für einen eventuellen Sprechwechsel und zur Rückstellung benutzt.**



	Telefon Taste	<b>EMPFANG MITTELS NORMALEN TELEFONS</b> <b>AUSSCHLISSLICH NUR, WENN KEIN ANSCHLUSS AN EINE NOTRUFZENTRALE ERFOLGTE !</b>
1.		<p><b>Bei einem ankommenden Notrufalarm mit Sprechverbindung hört man zuerst ein wiederholtes gleichlautenden Piepston im Telefonhörer.</b></p> <p><i>Es können auch unterschiedliche Pipsgeräusche als technischer Alarm ohne Sprechverbindung mit folgender Bedeutung zu hören sein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zweifaches Piepen: Technischer Alarm</li> <li>- Vierfaches Piepen: Batteriefehler des Funksenders PB 300</li> <li>- Sechsfaches Piepen: Batteriefehler des Hauptgerätes HelpCall 3S</li> <li>- 2 wiederholte Pieptöne bedeuten Alarm ohne Sprechverbindung</li> <li>- 4 wiederholte Pieptöne bedeuten Batteriefehler der Alarmtaste</li> </ul>
2.		<p><b>Der Empfänger muss dann die Telefontasten wie folgt bedienen:</b></p>
3.		<p><b>Alle ankommende Alarme mit und ohne Sprechverbindung Müssen unbedingt mit der Taste „4“ bestätigt werden.</b></p> <p>Beim Empfang eines Alarmes mit Taste „4“ Ihres Handys oder Festnetz Tastentelefon wird die Telefonleitung automatisch während eines Alarms getrennt, sofern nicht innerhalb von 2,5 Minuten die Taste 4 nochmals gedrückt wird.</p> <p>Danach wird normalerweise eine DUPLEX Sprechverbindung hergestellt. Bei schlechter Sprech- oder Hörqualität kann der Empfänger die Sprechrichtung SIPLEX (siehe Pkt. 4 und Pkt. 5. unten) wechseln.</p> <p>Die mögliche Sprechzeit beträgt 2,5 Minuten und wird die Telefonleitung nach 2,5 Minuten automatisch getrennt. 15 Sekunden vor automatischer Trennung der Telefonleitung ertönt ein Warnsignal. Um das Gespräch um weitere 2,5 Minuten zu verlängern muss während des Gesprächs nochmals die Taste 4 gedrückt werden. So verlängert sich die Gesprächszeit um weitere 2,5 Minuten. Dies kann beliebig häufig wiederholt werden. Jede Wiederholung verlängert die Sprechzeit jeweils um weitere 2,5 Minuten.</p>
4.		<p>Nur Sprechen (Nur bei schlechter Sprechverbindung erforderlich)</p>
5.		<p>Nur Hören (Nur bei schlechter Sprechverbindung erforderlich)</p>
6.		<p>Alle Alarme mit und ohne Sprechverbindung unbedingt immer mit der Taste „0“ <b>BEENDEN!</b> Danach wird die Telefonleitung getrennt. Erfolgt keine Trennung der Telefonleitung mit der Taste „0“, wird die Telefonleitung nach mindestens 2,5 Minuten vom HelpCall 3S Notruftelefon automatisch getrennt.</p>

## Allgemeine Technische Daten

Stromversorgung	Batterie und/oder Netzadapter 230/IOVAC 280 mA Der Netzadapter, der nicht zum Grundpaket gehört, sollte bei häufiger Anwendung des Help Call-Systems benutzt werden
Stromverbrauch	Ca. 40-70 mA bei Anschluss an 48V Teleleitung (ca. 80-120 mA ohne Anschluss an Teleleitung) 3-100 mA mit Sprechverbindung und Rufton, Durchschnittsverbrauch ca. 10 mA
Batterie, Zentraleinheit	4 St. LR6, 2700 n Ah/1,5V (z. B. DURACELL) oder wahlweise 1,5 V aufladbare Batterien (NiMH).
Lebensdauer der Batterie	1-2 Jahre bei laufendem Betrieb
Batteriealarm	Aus Sicherheitsgründen müssen die Batterien mindestens einmal pro Jahr ausgetauscht werden, unabhängig von der Anwendung. Bei niedriger Batteriespannung erfolgt automatisch Batteriealarm an die Zentraleinheit, welche wiederum den Batteriealarm an eine Notrufzentrale absetzt.
Batterie-Alarmtaste	2 St. Lithium Typ CR2025 – 3V 170 mAh. Die Batterien werden selbständig, sowie gleichzeitig mit dem Alarmdruck kontrolliert. Batteriealarm erfolgt direkt nach dem Notrufalarm oder selbständig.
Sprechkommunikation	Duplex oder Simplex, vom Alarmempfänger gesteuert.
Funk	Funkfinger Alarmtaste PB300 für 433,2 Mhz <b>FM</b> . Genehmigt gemäß EN 300220-1.
Anzahl Funkcodes	Mehr als 65000
Anzahl Funksender	Bis zu 9 Funksender können einprogrammiert werden. Kann auch Registriermeldungen vom Zeiterfassungssystem und von der Personaltaste des Pflegedienstes empfangen
Anruf	DTMF, Rufton oder Impulsgabe
Eingang	Programmierbarer Alarmeingang für kabelgebundenen Alarm.
Alarmempfänger	Bis zu 6 Alarmempfänger können einprogrammiert werden. Max. 15 Ziffern für Telefonnummer und 10 Ziffern für Alarmcode können eingegeben werden
Protokoll	Smart Call, TeleLarm A Hendo TT90, Antenna, normales Telefon, VITALCALL, TUNSTALL, weitere Protokolle auf Wunsch.
Montierung	Tisch- oder Wandmontage
Sonstiges	HelpCall 3000-S hat Funktionen für Telefonleitungserkennung, Batterieladung, Volumenkontrolle usw.
CE - Zertifiziert	<b>In Europa genehmigt gemäß , Article 10 of the R&amp;TTE Directive 1999/5/EC, CTR21 und ERC/ DEC(97)10</b>